

JOURNAL FÜR ENTWICKLUNGSPOLITIK

vol. XXXXI 2-2025

STRUGGLES FOR HOPE: NEGOTIATING FUTURE(S) IN TIMES OF GLOBAL CRISES

Special Issue Guest Editor: Corinna Land,
Sebastian Garbe,
Eva Gerharz

Published by:
Mattersburger Kreis für Entwicklungspolitik
an den österreichischen Universitäten

Journal für Entwicklungspolitik (JEP)
Austrian Journal of Development Studies

Publisher: Mattersburger Kreis für Entwicklungspolitik an den österreichischen Universitäten

Editorial Team: Monika Austaller, Tobias Boos, Martin Černý, Antje Daniel, Felix Dorn, Julia Eder, Nora Katharina Faltmann, Gerald Faschingeder, Karin Fischer, Daniel Fuchs, Sophie Gleitsmann, Daniel Görgl, Inge Grau, Alina Heuser, Johannes Jäger, Johannes Knierzinger, Johannes Korak, Franziska Kusche, Luisa Leisenheimer, Valerie Lenikus, Sebastian Luckeneder, Lorena E. Olarte, Clemens Pfeffer, Lukas Schmidt, Gregor Seidl, Nicolas Schlitz

Board of Editors: Henry Bernstein (London), Patrick Bond (Johannesburg), Dieter Boris (Marburg), John-ren Chen (Innsbruck), Hartmut Elsenhans (Leipzig), Jacques Forster (Genève), John Friedman (St. Kilda), Peter Jankowitsch (Wien), Franz Kolland (Wien), Helmut Konrad (Graz), Uma Kothari (Manchester), Ulrich Menzel (Braunschweig), Jean-Philippe Platteau (Namur), Dieter Rothermund (Heidelberg), Alfredo Saad-Filho (London), Dieter Senghaas (Bremen), Heribert Steinbauer (Wien), Osvaldo Sunkel (Santiago de Chile)

Publications Manager: Sophie Gleitsmann

Cover: Corinna Land, Sebastian Garbe, Eva Gerharz

Photo: Frida Teller (fridateller.com). Image from the series “To Encounter the Anthropocene”. The multimedia collages combine NASA imagery with everyday events – in search of a new poetics of the Anthropocene.

Contents

- 4 CORINNA LAND, SEBASTIAN GARBE, EVA GERHARZ
Struggles for Hope: Negotiating Future(s) in Times of Global Crises
- 14 REBECA SPENCER, JODIE ASSELIN
“You Gotta Keep Your Shoulder to the Mountain and Keep Pushing”: Grassroots Labour of Hope in Environmentalism
- 36 ANTJE DANIEL
Revisiting Imaginaries of Housing through Occupation:
The Case of Reclaim the City
- 58 KAVEH GHOREISHI, SARA MINELLI
Rojava: Politics of Revolutionary Hope
- 75 ENCARNACIÓN GUTIÉRREZ-RODRÍGUEZ, SLADANA BRANKOVIĆ
Common Futures for All. Refugee Activism enacting Human Rights
between Negation of Rights and Resistance in Germany
- 99 Obituary to / Nachruf auf Cornelia Staritz (1980–2025)
- 106 Book Reviews
- 114 Editors and Authors of the Special Issue
- 118 Publication Details

Obituary to / Nachruf auf Cornelia Staritz (1980–2025)

We are mourning the early loss of our dear friend and colleague Neli Staritz. Neli was a bright, fun-loving, energetic, and strong person, a highly esteemed colleague, and was a member of the Board of Directors of the Mattersburg Circle since 2019. She will be greatly missed – our thoughts are with her, her family and her friends.

In the following, we would like to offer space for a few words of close colleagues and friends.

Mattersburg Circle and JEP editorial team

Mit Leidenschaft neue Perspektiven eröffnen

Mit Neli – wie sie von allen genannt wurde – haben wir eine herausragende Wissenschaftlerin, beliebte und solidarische Kollegin, sehr gute Freundin und schlicht einen außergewöhnlichen Menschen verloren. Viel zu früh ist sie nach einem beeindruckenden Leben trotz Ihrer langen schweren Krankheit von uns gegangen. Ihre mitreißende Art, ihre Intelligenz und ihr Engagement, mit dem sie zentrale ökonomische und gesellschaftliche Fragen unserer Zeit erforscht und hinterfragt hat, haben unzählige Menschen bewegt und werden bei diesen immer in Erinnerung bleiben.

Schon zu Beginn ihres Studiums an der Wirtschaftsuniversität Wien in den frühen 2000er Jahren zeigte Neli ihre beeindruckende Fähigkeit, komplexe ökonomische Zusammenhänge zu verstehen und zu verständlich zu erklären. Themen wie internationale Entwicklung, Globalisierung und Finanzialisierung standen im Mittelpunkt ihres Interesses. Ihre Stärke war es, Entwicklungen zu analysieren, kritisch zu hinterfragen und negative Auswirkungen und Risiken aufzuzeigen. Folgerichtig engagierte sie sich bei Attac, war ab 2002 auch Teil des Vorstands und bald ein bekanntes Gesicht durch zahlreiche Vorträge, Podiumsdiskussionen und Fernsehauftritte.

Natürlich prädestinierten Neli ihre Fähigkeiten für eine wissenschaftliche Karriere, die sie mit Doktoratsstudien in New York und Wien und ihren Tätigkeiten in Projekten für die Weltbank vorantrieb. Aus dieser Zeit stammen auch vielzitierte Veröffentlichungen rund um die Wertschöpfungskettenanalysen und Studien zum Bekleidungssektor, die sie damals vor allem ins Südliche Afrika führten. Durch ihren Mut und ihre Zuversicht, neue Wege zu gehen, wurde sie für viele junge Forscherinnen zu einem Vorbild, das diese inspirierte und ermutigte, es ihr gleichzutun.

Mit ihren internationalen Erfahrungen und bereits als Teil eines Netzwerks internationaler Forscher*innen kam sie 2011 wieder zurück

nach Wien und begann als Senior Researcher an der Österreichischen Forschungsstiftung für Internationale Entwicklung (ÖFSE), wo wir bis 2018 mit ihr zusammenarbeiten durften. Die Liste ihrer Veröffentlichungen und Forschungsprojekte aus dieser Zeit zeugen von ihrer besonderen Leistung, die Forschungsaktivitäten der ÖFSE entscheidend rund um die Themen Globale Wertschöpfungsketten und Finanzialisierung weiterzuentwickeln. Wir möchten hier drei Aspekte von Nelis Wirken in unserer gemeinsamen wissenschaftlichen Arbeit besonders hervorheben.

Zum Ersten basierte Nelis Engagement auf dem Interesse, die Zusammenhänge zwischen wirtschaftlichen Entwicklungen und Politiken im Globalen Norden und den Auswirkungen im Globalen Süden und Veränderungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Insbesondere die Strategien und globalen Aktivitäten von Unternehmen und deren Rollen und Macht in Produktionsnetzwerken waren für Neli zentral. Ihr Fokus lag dabei auf verarbeitenden Industrien, wie dem Bekleidungssektor, aber auch auf verschiedenen Rohstoffsektoren, bei denen sie die Verbindungen zwischen der Preisbestimmung an Finanzmärkten des Globalen Nordens und Kleinbäuer*innen des Globalen Südens herstellte.

Doch Neli ging immer über reine Analysen hinaus. Ihre Forschungsprojekte zielten darauf ab, die Stellung von lokalen Firmen und Arbeitnehmer*innen in den betroffenen globalen Wertschöpfungsketten zu verbessern. Ihr Antrieb war die Überzeugung, dass das Wissen um globale Ungleichheiten und das Aufzeigen konkreter Gestaltungsansätze und Politiken dazu beitragen können, mehr Gerechtigkeit und ökologische Nachhaltigkeit zu schaffen.

Zum Zweiten gewann Neli ihre Erkenntnisse besonders aus zahlreichen persönlichen Interviews, die sie mit Vertreter*innen von Firmen und politischen und wissenschaftlichen Institutionen während ihrer Forschungsreisen führte. Dabei führten Sie ihre Reisen in viele afrikanischen und asiatische Länder, aber auch in die Finanzzentren des Globalen Nordens. Es war für Sie immer entscheidend, das Wissen, die Perspektiven und Strategien der handelnden Personen zu verstehen, und damit Chancen und Herausforderungen für Entwicklungsperspektiven zu erklären. In vielen Fällen konnten sich die Interviewpartner*innen bei späteren Besuchen für neue Forschungsprojekte auch nach Jahren noch an Neli und ihr Engagement für ihre Forschung erinnern.

Drittens zeichnete sich Neli durch ihre außergewöhnliche Fähigkeit aus, trotz ihrer zahlreichen Verpflichtungen stets ein offenes Ohr für die Anliegen anderer zu haben. Sie konnte sich mit bemerkenswerter Schnelligkeit in ganz unterschiedliche Problemfelder hineinendenken und zeigte tiefes Verständnis für die Herausforderungen ihrer Mitmenschen. Ihre engsten Mitarbeiter*innen unterstützte sie, indem sie deren individuelle Stärken erkannte und gezielt förderte. Durch ihre aktive Einbindung in Forschungsprojekte und die Vermittlung ihres Forschungsansatzes eröffnete sie ihnen die Möglichkeit für akademische Karrieren und begleitete sie immer aktiv.

Ihren Weg setzte sie 2018 als Professorin für Entwicklungsökonomie am Institut für Internationale Entwicklung der Universität Wien fort. Neben der Weiterführung ihrer Forschungstätigkeiten in enger Zusammenarbeit mit Kolleg*innen in verschiedenen Ländern und Institutionen, war auch in dieser Funktion die Förderung von jungen Mitarbeiter*innen und Studierenden ihr zentrales Anliegen. Zusätzlich zu ihrer Tätigkeit am Institut war sie Mit-Initiatorin der Vienna Doctoral School of Social Sciences und entwickelte dort u. a. ein umfassendes Trainingsprogramm für qualitative Forschungsmethoden. Sie blieb der ÖFSE als Senior Research Fellow in vielen gemeinsamen Forschungsprojekten und auch als ÖFSE-Aufsichtsrätin verbunden.

Neli war eine treibende Kraft für die internationale Forschung zu globalen Wertschöpfungsketten, Finanzmärkten und Entwicklungsökonomie. Ihre Leidenschaft für diese Themen machte sie zu einem hoch angesehenen Mitglied der internationalen Forschungsgemeinschaft, und sie war vielen durch Konferenzen, internationale Forschungsprojekte und als Editorin von Journals und Gutachterin zahlreicher Zeitschriftenartikel bekannt. Neli zeichnete sich durch ihre Intelligenz, ihr großes Engagement, ihr strategisches Denken und ihren Weitblick aus. Ihre Neugier, ihr Optimismus und ihre Lebensfreude machten sie zu einer Quelle der Inspiration für alle, die das Privileg hatten, mit ihr zu arbeiten.

Wir werden Neli schmerzlich vermissen. Als Mensch und Wissenschaftlerin wird sie uns weiterhin ein Vorbild sein. Durch die Spuren, die sie bei uns hinterlassen hat, wird sie immer ein Teil unserer Forschungsarbeit sein. Unser Mitgefühl gilt ihrer gesamten Familie.

Karin Küblböck und Bernhard Tröster

In Memory of Cornelia Staritz (1980–2025)

We are deeply sad that Cornelia – Neli – Staritz, professor of development economics at our department, passed away on July 3rd after repeated battles with a severe illness. We have lost a brilliant, committed, and supportive colleague, mentor, teacher and friend.

Before Neli began her professorship at the Department of Development Studies in 2018, she was among the first to teach in and thus shape development studies (“Internationale Entwicklung” or “ie” for short) – a student-led initiative at the University of Vienna. Neli led introductory seminars on development economics since 2004 and continuously expanded a team of colleagues around her. Beyond teaching and activist work with attac, she was also involved in the “IE struggles”, that is, the institutionalisation of development studies, born out of a history of engaged research and teaching and based on continuous solidarity between students and staff. We fondly remember her “Where can I help?”-phone calls during this period. After finishing two doctoral degrees (at the New School for Social Research in New York City in 2008 and the Vienna University in Business and Economics in 2011) and working for the World Bank (2008–2010), Neli returned to teaching in development studies in 2015, while working for the Austrian Foundation for Development Research (2011–2018). In 2018, despite her first struggle with illness and coming out of maternity leave, she won a tenure track professorship at the department, after presenting her future visions and plans for research and teaching in development economics in the most dedicated, motivated and passionate way.

Neli’s research interests were wide-ranging, and she made numerous novel contributions on global value chains, international trade and financial systems. A central concern of her research was understanding power asymmetries, distributional struggles, and inequality in an ever-changing global political economy. Her work was fuelled by a deep-felt commit-

ment towards just value chains characterized by fair prices, living wages, decent work, and shared responsibility for sustainability. Three areas were of particular interest to her:

First, Neli studied processes of structural transformation, especially the opportunities but also the challenges and risks faced by governments, workers and local firms that integrate into global value chains dominated by multinational corporations. In this area, Neli authored numerous publications on the garment export industries in Ethiopia, Kenya, Lesotho, Eswatini, Mauritius, and Madagascar.

A second theme of her research were labour regimes and labour struggles in global production. A key interest of Neli was to understand how labour governance but also workers' struggle for better wages, working conditions and labour rights unfold within state-capital-labour relations at national and global scale.

A third central interest of hers was studying the impact of financial markets and financial actors on socio-economic systems, also termed as 'financialization'. Neli was particularly interested in tracing the power struggles around the price-setting in global commodities markets, and how global financial derivatives markets impact local prices in agriculture and mineral sectors. She also critically examined the emerging landscape of green finance, highlighting the risks that new financial instruments and climate-related conditionality could exacerbate existing global inequalities and debt burdens.

In all these research fields, Neli combined an encyclopaedic knowledge of different literatures with relentless fieldwork in several countries, interviewing labour unions, manufacturing and trading firms, government officials and financial market actors.

Neli's work was driven by her sheer insatiable investigative spirit and curiosity which extended well beyond her core research areas. She led and was part of numerous research projects. Beyond her academic ambition and rigor in these projects, she set an example in understanding research as a collective endeavour, placing solidarity, a sense of community and support for peer and early-career researchers at the centre of all collaborations. Neli uniquely combined academic depth and dedication with a spirit of solidarity and critical thinking.

The passion that Neli brought to her research topics was just as tangible for her students in her teaching. Despite her numerous commitments and battle with illness, Neli was a dedicated teacher who made time for her students until the very last moment. Her teaching was built on the premise that students were interested, engaged and competent, and it was these qualities that she evoked in them. Her courses were characterised by a high level of interaction, variety, and expectations, which resulted from both her expertise and confidence in her students' abilities. As a student, you could be sure that your work would be taken seriously and that you would receive thoughtful and constructive feedback on it. It was evident that she placed a high degree of trust in her students and was deeply committed to their development.

With much passion and commitment, Neli also shaped the new transdisciplinary Vienna Doctoral School of Social Sciences and with it, successive generations of doctoral students, beyond her own team at the department. She also supervised and inspired countless master's students with equal commitment. When discussing their thesis, many students benefited greatly from Neli's numerous and helpful suggestions, ideas and criticism. We will miss her support, pragmatic optimism, and infectious enthusiasm. In her official role as mentor, but also well beyond that, we remember Neli as someone who was very supportive of and concerned for colleagues, offering assistance, checking in, and making newcomers feel welcome.

Outside of work, we fondly remember Neli's enthusiasm for joint activities and amazing desserts: The Mohnnudeln in Raabs an der Thaya captivated her just as much as the Milchrahmstrudel at the Heurige. We got to know Neli as an incredibly strong, fast-paced, sharp, cheerful, passionate, and supportive colleague, mentor and teacher. She lives on as an inspiration to many of us. As a department, we seek to honour her intellectual rigour, her passion for transdisciplinary research, teaching and supervision on global inequalities, and her collegial solidarity. Our heartfelt sympathy goes out to her partner Leon, her children Adrian and Susa, and the entire family.

Jointly written by colleagues and students of the Department of Development Studies, Vienna